

(links). Perfekter Rahmen: Stockrosen und bunte Häuser (rechts). Im Blumenladen gibt es die passende Floristik (unten links). Holzhaus am Strand. Fotos: A
lexa Christ

E

in nervöser junger Mann im schicken Anzug tigert ruhelos vor der Tür zur Herrentoilette im „Det Lille Hotel“ in Ærøskøbing auf und ab. Immer wieder fährt er sich mit der Hand durchs Haar, nestelt an seiner Krawatte, rückt die Manschettenknöpfe zurecht, schaut auf die Uhr. Nach ein paar Minuten klopfert er ungeduldig an die Tür und ruft: „Könnten Sie sich etwas beeilen? Ich heirate um 11.30 Uhr!“ Darauf die Antwort von hinter der Tür: „Na und? Ich heirate um 11 Uhr! Stellen Sie sich hinten an.“ Schuld an dieser geradezu slapstickhaften Situation ist Louise Badino Moloney. Als die heute 47-Jährige 2008 ihre Firma „Danish Island Weddings“ gründete, heirateten auf Ærø etwa 200 Paare pro Jahr. Heute sind es über 4000 – bei gerade mal knapp 6300 Einwohnern.

Die Insel mit den verträumten Dörfern aus bunten Fachwerkhäuschen, dem malerischen Kopfsteinpflaster und sanft gewellten Hügeln liegt in der dänischen Südsee. Sie ist nur 30 Kilometer lang und damit so klein, dass sie sich ein wenig zwischen den größeren Nachbar-Eilanden Fünen, Langeland und Alsens versteckt. Wenn Touristen sie bisher besuchten, dann waren es meist Segler. Oder wenige Eingeweihte, die um die märchenhafte Schönheit Ærøs wussten. Doch dann kam Luise Badino Moloney. „Ich sprach mit der Kommune und erklärte, dass ich Hochzeiten ganz anders aufziehen wollte. Dass ich es schön und romantisch gestalten wollte, zum Beispiel im Leuchtturm oder am Strand“, erzählt sie rückblickend. Mittlerweile bietet die Weddingplanerin, die von ihren beiden Schwestern Yuki und Anna, sowie Ehemann John unterstützt wird, einen umfassenden Rundum-Service für Verliebte an. Eine Trauung im Flugzeug über der Insel? Kein Problem! Oder doch lieber ganz klassisch im blühenden Garten? Im historischen Herrensitz? Oder dem entzückenden kleinen Strandhäuschen? „Nur bei weißen Tauben ziehen wir die Reisfleine. Die können und wollen wir nicht liefern“, sagt Louise, die im September 2017 ihr 2000. Paar unter die Haube brachte. Ihre Kunden kommen aus der ganzen Welt. Erst vergangene Woche war da dieses indische Professoren-Paar. „Die hatten keine Lust, die traditionelle indische 3000-Gäste-Hochzeit zu feiern. Wir haben ganz viele Paare, die durchbrennen und vor dem Trubel zu Hause flüchten.“ Doch die meisten Paare heiraten aus einem profanerem Grund auf Ærø: Die dänischen Behörden machen es ihnen deutlich leichter als die der Heimatländer. Oft besteht ein Ærø-Brautpaar aus zwei verschiedenen Nationalitäten, die in einem dritten Land leben und nach der Hochzeit in ein viertes ziehen wollen.

Trauungen im Zehn-Minuten-Takt

Wer den ziegelroten, eher reizlosen Flachbau betritt, in dem das Standesamt von Ærøskøbing untergebracht ist, versteht schnell, warum Dänemark für viele Liebende eine Art rettender Anker geworden ist. „Wir verlangen viel weniger Dokumente als andere Länder“, erklärt Standesbeamtin Tina Eriksen, die Trauungen im Zehn-Minuten-Takt und in Deutsch, Englisch und Dänisch vornimmt. „In Deutschland beispielsweise brauchen Sie als Ausländer in jedem Fall eine Geburtsurkunde und ein Ehefähigkeitszeugnis, das nicht älter als sechs Monate sein darf – das können viele gar nicht beschaffen, weil ihre Heimatländer so etwas nicht ausstellen.“ Dänemark hingegen gibt sich mit einem gültigen Pass und einer von den Paaren ausgefüllten Eheerklärung zufrieden. Die Dokumente müssen einen Tag vor der Trauung im Original vorgelegt werden. Das ist ein geschickter Schachzug der Behörden, denn es zwingt die Paare, mindestens eine Nacht auf der Insel zu verbringen. Paare wie Alex und Anne. Er stammt aus Beirut und



Ja, ich will

Auf der dänischen Insel Ærø wird im Akkord geheiratet, weil man sich dort nicht mit so viel Papierkram rumschlagen muss.

Von Alexa Christ

lebt in London. Sie ist Deutsche, wohnt in Dänemark. Gerade haben sie sich im alten Kaufmannshof das Ja-Wort gegeben. Verliebt spazieren sie durch die romantischen Gassen.

Die Hauptstadt der Insel ist über 800 Jahre alt und bestens erhalten. Viele der aus dem 17. und 18. Jahrhundert stammenden Häuser stehen unter Denkmalschutz. Stockrosen und Malven wachsen vor den bunten Fassaden: Der perfekte Rahmen für Hochzeitsfotos. Alex und Anne posieren bereitwillig, küssen sich und nehmen freudig die Glückwünsche fremder Passanten entgegen. Nur wie sie ihren Familien gestehen sollen, dass sie hier in aller Heimlichkeit geheiratet haben, wissen sie noch nicht so genau. „Das müssen wir ihnen nächste Woche schonend beibringen“, sagt Alex, dessen Stirn sich bei dem Gedanken ganz kurz furcht. Doch dann schließt er auch schon wieder seine frisch angetraute Frau in die Arme, und alles ist gut.

Last-Minute-Sträuße und Blaubeerorten

Fast scheint es so, als durchdringe das Glück der Brautpaare die komplette Insel. Lebten die Insulaner früher hauptsächlich vom Fischfang, dem Handel und der Landwirtschaft, so haben nun viele am Hochzeits-Business Anteil. Wie Rikke, die im Café „Den Gamle Købmandsgaard“ hingebungsvoll ein paar letzte Blaubeeren auf die buttercremige Hochzeitstorte tupft. Oder Hotelier Gunnar, der ein begeistertes Paar aus Berlin in die im nordischen Stil designte (Hochzeits-)Suite führt. Fotograf Jens hält das Glück der Brautpaare an den schönsten Orten der Insel mit seiner Kamera fest, und in der Vestergade betreibt Floristin Bjørg den Blumenladen „Lilletterv Blomster“. Mindestens 30 Brautsträuße bindet

sie pro Woche. Aufgrund der Insellage ist es gar nicht so einfach, stets ein großes Blumensortiment vorrätig zu haben. Zwei- bis dreimal die Woche kommt Ware aus Holland. Grade packt Bjørg eine frische Lieferung aus. „Neben Klassikern wie Rosen und Päonien bestelle ich immer ein paar blaue Blumen, weil es in Deutschland da wohl so eine Tradition gibt, dass man etwas Blaues an seiner Hochzeit tragen muss“, sagt Bjørg. Einige fertige Last-Minute-Sträuße hält sie stets in ihrem Laden bereit für diejenigen, die das Bouquet verschwitzt haben. „Für viele der Paare, die ganz allein nach Ærø zum Heiraten kommen, werden wir zu einer Art Familie. Da entstehen recht persönliche Beziehungen“, erzählt Bjørg. Ein Eindruck, den John Moloney von „Danish Island Weddings“ bestätigt. „Wir messen die Emotionalität einer Hochzeit in der Maßeinheit Taschentücher. Die gefühlsintensivsten schaffen mindestens zwei Schachteln“, verrät der ehemalige Kampfpilot mit typisch britischem Humor und fügt hinzu. „Ich erinnere mich an dieses Paar aus Äthiopien. Sie glaubte, er sei im Bürgerkrieg gefallen. Dann trafen sie sich 25 Jahre später bei einer Hochzeit in Deutschland zufällig wieder. Kurz darauf heirateten sie bei uns auf Ærø.“ Sehr ergreifend seien auch die vielen gleichgeschlechtlichen Trauungen, die auf der Insel stattfinden. Standesbeamtin Tina Eriksen erzählt, wie sie den Paaren oft zweimal sagen muss, dass sie sich nun küssen dürfen. „In ihrer Heimat in Arabien, Russland oder China dürfen sie ihre Liebe nicht offen zeigen. Auf Ærø können sie zum ersten Mal frei atmen.“

Ein gutes Stichwort. Wer hier tief einatmet, füllt die Lungen mit frischer, herber Seeluft. Marstal, der mit 2400 Einwohnern größte Ort der Insel, liegt an ihrem östlichen Ende. Bis in die 1920er-Jahre war er der zweitgrößte Hafen

Dänemarks nach Kopenhagen. Noch heute anker in der Marina viele altherwürdige Segelschiffe. Die bedeutende Seefahrtsschule bildet Navigationsoffiziere für die dänische Handelsflotte aus. In Søby am Westende der Insel liegt der Heimathafen der Fischfangflotte und mit der Søby Werft der größte Arbeitgeber der Insel. Und dazwischen: idyllische Dörfer und viel Natur. Immer wieder eröffnen sich grandiose Ausblicke über den Kleinen Belt und die Ostsee. Im Gråsten Noor rasten etliche Seevögel, und im Südwesten gibt es mit Vorderup Klint eine echte Steilküste. Von der höchsten Stelle gelangt man auf natürlichen Terrassen hinunter zum Strand. Wer die Augen zusammenknüpft, entdeckt dort vielleicht ein weiteres Brautpaar. Und wer abends in Ærøskøbing im Restaurant Mumm – dem vielleicht besten Lokal der Insel – sitzt, der ertappt sich möglicherweise beim Spekulieren: Welches der anwesenden Paare wohl am nächsten Tag heiraten wird? Die hübsche Blondine mit dem attraktiven Mann am Nachbarbartisch sehen jedenfalls angemessen verliebt aus. Ein jäher Gedanke schleicht sich ein: Ærø muss der schlimmste Ort sein, wenn man gerade an Liebeskummer leidet – doch auch für diejenigen gibt es einen Tipp: Montags wird auf Ærø nicht geheiratet. Dann kann man die märchenhaft schöne Insel auch ganz ohne „Ja, ich will“ erleben.

REISE-CHECK

► **Anreise:** Von Deutschland aus gibt es eine Fährverbindung von Fynshav auf Alsens nach Søby. Von Fünen aus gelangt man von Fåborg ebenfalls nach Søby. Die Fährfahrt dauert circa 75 Minuten und kostet ab 80 DKK pro Person, www.aeroferry.dk.

► **Übernachten:** Das Apartmenthotel Paa Torvet in Ærøskøbing befindet sich in einer ehemaligen Schule direkt am zentralen Marktplatz. Zu den Zimmern in nordischem Design gibt's ein fantastisches Frühstück mit selbst gebackenem Brot, DZ mit Frühstück ab 1050 DKK, www.paaatorvet.dk. In dem ehemaligen Haus eines Seekapitäns von 1784 befindet sich heute die Pension Vestergade 44. Besitzerin Susanna Greve hat das Haus liebevoll mit Antiquitäten ausgestattet, DZ mit Frühstück 1150 DKK, www.vestergade44.com.

► **Heiraten:** Umfassende Informationen für Brautpaare, die gern auf Ærø heiraten möchten, hält folgende deutschsprachige Website bereit: <http://aerodk/heiraten-auf-aero/> Hier sind auch Agenturen gelistet, die bei der Trauung in Dänemark helfen. Wer eine professionelle Weddingplanerin beauftragen möchte: Louise Badino Moloney, Danish Island Weddings, www.danishislandweddings.com.